

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Florian Hutter

Studienrichtung: UBRM

Gastuniversität: Universität Porto

Studienjahr: 2019/20

Aufenthaltsdauer: von 1.2.2020 bis 17.6.2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Porto ist eine Stadt, die größtmäßig mit Linz oder Graz vergleichbar ist. Die Universität ist in verschiedene Institute unterteilt und über die ganze Stadt verteilt. Aus touristischer Perspektive gibt sie auch einiges her: Die Altstadt (bzw. das eigentliche Porto) ist sehr sehenswert und gibt auch Nightlife und Restaurant technisch einiges her.

Das soziale Leben als ErasmusstudentIn spielt sich zum Großteil innerhalb der Erasmuscommunity ab. Man lernt tendenziell auch innerhalb der vielen ESN Veranstaltungen erstmal Leute kennen (es gibt hier wirklich einiges, z. B. gemeinsame Partys, Stadtbesichtigungen, Ausflüge, Surfkurse, die Welcomemeetings an der Universität etc.). Darüber, dass man niemanden kennenlernt, braucht man sich eigentlich keine Sorgen machen.

Die Portugiesen sind generell freundliche und Hilfsbereite Menschen, allerdings hatte ich persönlich abgesehen von den 3 Wochen, die ich tatsächlich an der Uni war und den ESN Leuten kaum Kontakt zu Einheimischen.

2. Unterkunft

Die Unterkunft sucht man sich am besten über die ESN Facebookgruppen. Hier kann man entweder einen Post absetzen, dass man eine Unterkunft sucht und dann unter den 10 Zimmern, die einem daraufhin angeboten werden wählen, oder man schreibt direkt einem der Vermieter (Es werden einige Angebote). Es ist auch gar kein Problem sich die Unterkunft erst zu suchen, wenn man vor Ort ist. Ich habe selbst die erste Woche in einem Hostel verbracht (übrigens auch eine Super Gelegenheit schnell Leute kennenzulernen!).

Preislich bewegen sich die Zimmer, die den Erasmusleuten direkt angeboten werden zwischen 300 und 350 warm (Was für portugiesische Verhältnisse nicht billig ist, hat aber den Vorteil, dass man mit anderen Erasmusleuten zusammenlebt). Man kann auch billigeres finden, dann ist allerdings weitere Recherche notwendig.

3. Kosten

Die Lebenskosten sind generell leicht niedriger als in Österreich, vor allem aber das Essen (außer in der Altstadt und in Restaurants, die sich nicht primär an Portugiesen richten).

Supermarkt ist ähnlich wie in Österreich, Kaffee ist wesentlich billiger (wenn am richtigen Ort gekauft).

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Reiseversicherung ist zu empfehlen, aber nicht notwendig. Das Staatliche Gesundheitswesen ist zwar ein bisschen undurchsichtig, wenn man sich nicht auskennt, aber funktioniert zur Not.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist in voneinander relativ unabhängigen Fakultäten unterteilt. Die Standorte sind über die ganze Stadt verstreut und fühlen sich eigentlich alle jeweils wie eigene kleine Unis an. Die Lehrveranstaltungen sind ähnlich wie an FHs aufgebaut und weniger wie an einer typischen Uni (Sprich Quasi jedes Fach hat Anwesenheitspflicht und einen Praktischen Teil (and meiner Fakultät zumindest (Faculty of Sciences)))

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Einschreibung ist je nach Fakultät verschieden, es sei aber gesagt, dass wenn man an verschiedenen Fakultäten Kurse besuchen möchte, muss man sich an jeder einzeln Bewerben und akzeptiert werden. Selbst habe ich das nur an meiner Fakultät gemacht, es gab dort einen relativ simplen Online Workflow.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Angebot ist sehr breit, vermutlich breiter als an der Uni Wien, aber eben auf die vielen Fakultäten verteilt. Das Kursangebot ist teilweise Englisch, aber zum Großteil auf Portugiesisch, allerdings war das nie ein Problem beim Abschluss des Faches, da man meist ausreichend Unterstützung, oder eine separate Aufgabenstellung bekommt.

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Die Workload kann sehr stark variieren. Bei meinen Fächern war sie allerdings sehr gering (zumindest bei denen die ich nach Corona noch fertig gemacht habe). Es kann allerdings – vor allem bei Masterstudien – auch sehr anstrengend werden.

9. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung war in Meinem Fall völlig in Ordnung, es wurde vor allem Sehr großzügig dafür gesorgt, dass die Sprachbarriere kein Hindernis darstellt und dementsprechend ausreichend Englischsprachige Materialien zur Verfügung gestellt

10. Tipps & Resümee

Mein Resümee ist durchwegs positiv. Porto ist eine Großartige Stadt für ein Erasmussemester. Die Stadt ist einerseits nicht klein, aber so überschaubar, dass man sie innerhalb eines Semesters kennenlernen kann (glaub ich (Corona)). Außerdem hat Portugal generell viel zu bieten und bietet viele Spannende Ausflugsziele.



Die wichtigsten Tipps: ESN angeboten nutzen um Leute kennen zu lernen; Bereits eine Woche vorher anreisen um die ersten Kennenlernveranstaltungen nicht zu verpassen; Facebook(ESN)gruppen nutzen um ein Zimmer zu finden; Surfen lernen 😊.